

Policy Lab Briefing: Parkraummanagement

Worum geht es?

Die Einführung eines Parkraummanagements ist eine der effektivsten Maßnahmen, um den PKW-Anteil am Arbeitsweg zu reduzieren. Zudem sind die Bereitstellung und der Erhalt von PKW-Stellplätzen für Unternehmen mit Kosten verbunden. Durch die Einführung eines Parkraummanagements können die anfallenden Kosten refinanziert, und / oder die Einführung von Maßnahmen zur Förderung des Umweltverbundes (z.B. Jobticket, Jobrad) finanziert werden. Neben der Einführung von kostenpflichtigen Stellplätzen können auch Vergabekriterien für die zur Verfügung stehenden Stellplätze eingeführt werden. Bei der Höhe der Stellplatzkosten kann eine soziale Staffelung vorgenommen werden, um Ungerechtigkeiten entgegenzuwirken.

Liegt das Unternehmen in einer parkraumbewirtschafteten Zone, muss für das Parken ein monatlicher Sachbezug in Höhe von 14,53€ abgeführt werden. Durch die Einführung eines kostenpflichtigen Parkraummanagements entfällt dieser Sachbezug (solange die Parkgebühr über 14,53€ liegt).

Was sind wesentliche Vorteile für Unternehmen?

- Geringere Kosten für die Bereitstellung und Erhalt von PKW-Stellflächen
- Finanzierungsquelle für weitere BMM-Maßnahmen (z.B. Einführung Jobticket)
- Möglichkeiten zu einer alternativen Flächennutzung (z.B. Fahrradabstellanlagen, Begrünungsmaßnahmen etc.)
- Vorbildwirkung für andere Unternehmen

Was passiert mit den Einnahmen? Wer entscheidet über die Maßnahmen?

Die Einnahmen aus dem Parkplatzmanagement sollen für nachhaltige Mobilitätsmanagement Maßnahmen verwendet werden, die allen Mitarbeiter*innen zugutekommen. Es empfiehlt sich, Vertreter*innen aus den unterschiedlichsten Bereichen zu nominieren, die über potenzielle Umsetzungen in gewissen Zeitabständen abstimmen/beraten.



Der Einnahmenfluss kommt über den direkten Gehaltsabzug zustande. Idealerweise wird dafür ein eigenes Lohnkonto durch die Lohnverrechnung geschaffen, welche mit der Ausgabe von Parkkarten verknüpft ist.

Wie erfolgt die Umsetzung in der Praxis? Worauf ist besonders zu achten?

Schritt 1: Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Parkplatzsituation in Ihrem Unternehmen

- Wie funktioniert das Parken derzeit? Wie sieht der Prozess aus?
- Wie viele Stellplätze gibt es und wie werden diese genutzt?
- Welche Mitarbeitergruppen nutzen die Parkplätze?
- Gibt es bereits Vergabekriterien (informell oder offiziell)?
- Ev. Gründe für die Nutzung der Parkplätze (Bequemlichkeit oder Notwendigkeit?)
- Welche Kosten fallen dem Unternehmen aktuell für die Bereitstellung der PKW-Stellplätze an?

Schritt 2: Tauschen Sie sich mit den relevanten Abteilungen aus

Involvieren Sie Vertreter*innen aus den Bereichen Fuhrparkmanagement, HR (insb. Lohnverrechnung) Betriebsrat und ev. Buchhaltung. Es ist essenziell, dass Sie alle Möglichkeiten im Unternehmen durchspielen, bevor ein Parkraummanagement eingeführt wird.

Schritt 3: Kommunikation ist das A und O

Haben Sie Ihr Konzept fertig, dann folgt der letzte Schritt: Nämlich die zielgruppengerechte Kommunikation. Parken und allgemein das Thema Auto ist ein sehr emotional behaftetes Thema. Schließlich sind es Mitarbeiter*innen nicht gewohnt, dass sich in diesem Zusammenhang etwas „verschlechtert“. Daher ist es äußerst wichtig, einen guten Kommunikationsplan zu haben. Denken Sie daran, wie Sie Ihre Mitarbeiter*innen am besten erreichen können – über die direkten Führungskräfte, über das Intranet, das Schwarze Brett, Infoscreens oder sogar einen Infostand an ausgewählten Tagen bei Einführung. Das alles hilft, dass sich die Mitarbeiter*innen abgeholt fühlen.



Denken Sie auch mögliche begleitende Maßnahmen mit, wie bspw. ein Jobticket, Jobrad, etc., welche Sie als Goodie mitkommunizieren können.

WL-Kontakt begleitende Beratung / Konzeptberatung:
Herr Matthias Scheid (matthias.scheid@wienerlinien.at)